

Die Historische Bibliothek der Schweizerischen Pharmazie (HBSP) Im Spannungsfeld zwischen Vereinsbibliothek und Universitätsbibliothek



Stiftung Historische Bibliothek
der Schweizerischen Pharmazie

Sara Ruppen

HBSP – Stiftung

AKTUELL · 26. September 2022

Wertvolle Schenkung aus Basel

Unsere Bibliothek ist in stetem Kontakt mit dem Pharmaziemuseum von Basel. So konnten wir eine wertvolle Schenkung empfangen von Werken, die zum Teil noch aus der Bibliothek von Dr. Alfons Lutz, stammen. Lutz, langjähriger Leiter des Museums, war Autor zahlreicher massgebender pharmaziehistorischer Arbeiten.

- am 25. November 2008 gemeinsam von pharmaSuisse (Schweizerischer Apotheker Verband) und der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie (SGGP) gegründet
- Satzungen: Erwerben, Aufbewahren und zur Geltung bringen von Büchern, Drucksachen, Bildern und Archivmaterial von historischem Interesse für die schweizerische Pharmazie
- Gemeinnütziger Charakter, verfolgt keinerlei Erwerbszweck
- Institut für Medizingeschichte der Universität Bern
- Über 6000 Werke, Ende 15. Jh. bis heute





Neque splendor neque honores nec civium
ardor veritas sola sit iudicatrix scientiae.



Universitätsbibliothek – Institutsbibliothek

"An den Wänden ist die reichhaltige Büchersammlung aufgestellt, die alle wichtigen pharmaceutischen Journale Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz, Franckreichs, Hollands, Englands und Amerikas, die wichtigsten Lehr- und Handbücher und Jahresberichte, eine grosse Sammlung von Brochuren und Dissertationen und auch ältere pharmakognostische Werke enthält und in eine pharmaceutische, eine pharmakognostisch-botanische und eine chemische Abtheilung gegliedert ist. Ein mittlerer Tisch dient den Excerptierungsarbeiten".

Lesegesellschaften



Am 16. März 1834 schlossen sich die Gesellschaft auf der Chorherrenstube, die Kaufmännische Lesegesellschaft und die Dozenten der erst ein Jahr zuvor gegründeten Universität Zürich zusammen zur Gründung einer «umfassenden Leseanstalt», eines «Lese-Museums», das den Mitgliedern die neusten Zeitungen, Zeitschriften und Bücher zur Verfügung stellen sollte. Zürich folgte damit relativ spät dem Beispiel anderer Städte der Schweiz und Deutschlands, die längst über ähnliche Gesellschaften verfügten: aber die Museumsgesellschaft wurde bald eine der renommiertesten, die weit über die Grenzen der Stadt ausstrahlte und von illustren Gästen aus halb Europa, jeweils eingeführt von Mitgliedern, besucht wurde.

Bibliothek der Österreichischen Apothekerkammer

Pharmazeutisch-chemische Lesegesellschaft 1802





Johann Andreas Buchner (1783–1852)

- «Vielen Apothekern auf dem Lande ist es unmöglich, diejenigen Bücher sich anzuschaffen, welche theils zu ihrem eigenen Fortschreiten in der Pharmacie und ihren Hilfswissenschaften, theils zur Ausbildung ihrer Zöglinge und Gehülfen unentbehrlich sind.»
- «Wenn man bedenkt, welchen Umfang und welche Tiefe unter den Hülfswissenschaften der Pharmacie bloss die Chemie bereits gewonnen hat, und welches Kapital in Anspruch genommen wird, wenn nur die wichtigsten der dahin einschlagenden Bücher von jedem einzelnen Mitgliede angeschafft [!] werden sollten, um nicht zurück zu bleiben bei dem allgemeinen Fortschreiten der menschlichen Kultur [...]»
- »[...] wenn man bedenkt, dass die in die Pharmacie einschlägigen Schriften, so wie überhaupt die Werke der exakten Wissenschaften selten in den gewöhnlichen Leihbibliotheken und Lesezirkeln zu treffen sind, so wird man leicht schliessen können, wie wichtig die Anlegung einer Bibliothek für den pharmaceutischen Verein ist.»

No. 52

Zürich, den 25. Dezember 1919

57. Jahrg.
Année

Schweizerische Apotheker-Zeitung Journal suisse de pharmacie

Bis 1913: Schweiz. Wochenschrift für Chemie und Pharmazie
Jusqu'à 1913: Journal suisse de Chimie et Pharmacie

Offizielles Organ des Schweizerischen Apotheker-Vereins
Organe officiel de la Société suisse de pharmacie

Redaktion: Dr. P. Fleissig, Spitalapotheker, Basel; Dr. A. Verda, chimiste cantonal, Lugano
Expedition: Buchdruckerei zur Alten Universität, Peterstrasse 10, Zürich

Insertionspreis: Per Petitzeile 40 Cts. Ausland 50 Cts.
Insertionschluss: Mittwoch Mittag 12 Uhr. Alleinige In-
serten-Annahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse,
Zürich, Basel und Filialen

Annonces: 40 cts. la ligne (petit). Étranger 50 cts.
Dernier délai pour insertions: mercredi à midi. Régie
des annonces: Agence de Publicité Rudolf Mosse,
Zürich, Bâle et succursales

Inhalt — Sommaire

Pharmazeutische Zentralbibliothek in Bern. — Bibliothèque pharmaceutique centrale à Berne. — Verzeichnis
der Periodica — Handelsnachrichten. — Nouvelles commerciales. — Literarische — Bibliographie.

Pharmazeutische Zentralbibliothek in Bern.

Nachdem nunmehr verwaltungstechnisch und zum Teil auch räumlich die drei Bibliotheken — nämlich die des pharmazeutischen Institutes der Universität Bern und des Schweizer Apothekervereins und die Bibliothek Tschirch — zu einer **Pharmazeutischen Zentralbibliothek** vereinigt worden sind, habe ich zunächst eine genaue Bestandesaufnahme der Zeitschriften und anderer Periodica vorgenommen und bringe jetzt im folgenden einen Katalog derselben zum Abdruck, damit die Interessenten wissen, was vorhanden ist. Dieser Katalog wird auch als Separatabdruck beim Sekretariat des Schweizerischen Apotheker-Vereins zu beziehen sein. Da er nach, allerdings etwas vereinfachten, bibliographischen Grundsätzen abgefasst ist und von nahezu allen seit 1780 erschienenen Zeitschriften wenigstens einige Bände vorhanden sind, bildet dieser Katalog eine **Bibliographie der pharmazeutischen und für Pharmazeuten interessanten Zeitschriften-Literatur** von ziemlicher Vollständigkeit und trägt daher den Charakter eines Nachschlagewerkes. Er zeigt aber auch, wo in der

Mitteilung.

Wir haben geglaubt, die letzte Nummer dieses Jahrgangs (Nr. 52) ausschliesslich der Liste der Periodica widmen zu sollen, in der Idee, es jedem unserer Leser zu ermöglichen, diese Nummer für sich oder mit den übrigen 51 zusammen binden zu lassen.

Die Redaktion.

Avis.

Nous avons pensé de dédier exclusivement le dernier numéro de cette année (No 52) à la liste des Periodica ou revues pharmaceutiques qui sont à la disposition des collègues dans la Bibliothèque de la S. S. de Ph. à Berne, dans l'idée que chacun puisse garder ce numéro à part ou le relier avec les autres numéros de l'année, suivant son gré.

La Rédaction.

Zentralbibliothek noch Lücken auszufüllen sind. Diese Lücken können, zum Teil wenigstens, aus den Bücherbeständen älterer schweizerischer Apotheken, die meist auf dem Estrich ein beschauliches Dasein fristen, ausgefüllt werden, und ich möchte daher die Herren Kollegen freundlichst bitten, einmal Nachschau zu halten, ob sie nicht z. B. Jacobsens chem.-techn. Repertorium, Band 1—8, oder die Jahrgänge 1863 und 1864 der Zeitschrift des Österreich. Apothekervereins, die fehlenden Bände des Archiv der Pharmazie, oder den Band 8 und 9 von Wittsteins Vierteljahrsschrift, oder Journal de pharmacie 1845, oder Mercks Berichte 1907, oder Chemist and Druggist 1886 bis 1891 und 1895—1902, oder anderes der periodischen Literatur noch in ihren Bücherbeständen finden. Ich wäre für Ausfüllung jeder Lücke dankbar. Das jetzt vollständige Exemplar der Pharmaceut. Centralhalle des pharmazeutischen Institutes ist aus acht (!) Quellen gespeist worden. Ich lege die Förderung der Pharmazeutischen Zentralbibliothek den schweizerischen Apothekern warm ans Herz.

Tschirch.

Bibliothèque pharmaceutique centrale à Berne.

Maintenant que les trois bibliothèques — celle de l'Institut pharmaceutique de l'Université de Berne, celle de la Société suisse de Pharmacie et celle du Professeur Tschirch — ont été réunies sous la même administration et en partie dans les mêmes locaux, en une „**Bibliothèque pharmaceutique centrale**“, j'ai dressé un état exact des journaux et autres périodiques et je fais paraître ci-après un catalogue destiné à faire connaître aux intéressés ce qui existe. Ce catalogue peut aussi être obtenu comme imprimé séparé auprès du Secrétariat de la Société suisse de Pharmacie. Comme il est établi d'après les principes bibliographiques et qu'il contient au moins quelques volumes de toutes les publications parues depuis 1780, ce catalogue forme une **Bibliographie assez complète de la littérature pharmaceutique et de celle intéressant les pharmaciens**. Il sera ainsi très utile comme ouvrage de consultation et source de renseignements.

Notre bibliothèque centrale compte malheureusement encore bien des trous à boucher; mais on trouverait bien des publications manquantes dans les collections de livres qui prolongent une existence contemplative dans les greniers de nos vieilles pharmacies suisses. C'est pourquoi je voudrais prier amicalement mes collègues de rechercher s'ils ne possèdent pas par exemple les volumes 1 à 8 de Jacobsens chem.-techn. Repertorium — ou les années 1863 et 1864 de la Zeitschrift des Österr. Apothekervereins, — les volumes manquants du Archiv der Pharmacie, — ou les volumes 8 et 9 de la Wittsteins Vierteljahrsschrift, — ou le Journal de pharmacie de 1845, ou les Mercks Berichte de 1907, — ou le Chemist and Druggist de 1886 à 1891 et de 1895 à 1902, — ou toute autre publication intéressante de la littérature périodique. Je serais reconnaissant de l'envoi de l'une ou de l'autre de ces oeuvres. Comme exemple je citerai que la collection complète de la „Pharmaceut. Centralhalle“, que possède l'Institut pharmaceutique, provient de huit (!) sources différentes. Je recommande donc chaudement la **Bibliothèque pharmaceutique centrale** aux pharmaciens suisses.

Tschirch.

Pharmazeutische Zentralbibliothek in Bern.

Vereinigte Bibliotheken des Pharmazeutischen Institutes der Universität (Ph. I.),
des Schweizerischen Apothekervereins (S. A. V.) und der Bibliothek Tschirch (T.).

Verzeichnis der Periodica.

Die Journale, welche ganz vollständig sind, sind durch einen * kenntlich gemacht.

Agriculture Department, s. United States Agriculture Department.

Agricultural Ledger, Calcutta.
1899 und 1900 (T.).

*Almanach oder Taschenbuch für Scheidekünstler und Apotheker, Weimar.
1780—1829 (S. A. V.).

Ferner: 1780—1794, 1796, 1797, 1801—1803, 1805, 1816—1819 (Ph. I.).

Alumni-Report.

New York 1883, 1896/97.
Philadelphia 1904 (S. A. V.).

American Druggist and Pharmaceutical Record, New York.
1897—1899, 1901—1911 (S. A. V.).
Ferner: 1902, 1903 (T.).

American Journal of pharmacy, Philadelphia.

1868—1891 (T.), 1892 (S. A. V.),
1893—1918 (T.).

Sowie: 1875—1901, 1893—1901, 1901,
1916—1918 (S. A. V.).

Annalen der Chemie, s. Annalen der Pharmazie.

Annalen der Pharmazie, vereinigt aus Archiv der Pharmazie und Magazin für Pharmazie (s. d.), (Brandes, Geiger, Liebig).
Bd. 1—4, 1832 (Ph. I.), (Bd. 5—10 fehlen).

Fortgesetzt als:

Annalen der Pharmazie, vereinigt aus Trommsdorffs Neuem Journal d. Pharmazie (s. d.), dem

Archiv f. Pharmazie und dem Magazin f. Pharmazie.

Bd. 13—28, 1835—1838 (Ph. I.),
(Bd. 11 und 12 und Bd. 29—32 fehlen).

Fortgesetzt als:

Annalen der Chemie und Pharmazie.

Bd. 117—124, 1861—1862, Bd. 137—164, 1866—1872 (Ph. I.),
(Bd. 33—116, Bd. 125—136, Bd. 165—168 fehlen).

Fortgesetzt als:

Justus Liebigs Annalen der Chemie.

Bd. 169—232, 1873—1885 (Ph. I.),
(Bd. 233—256 fehlen).

Bd. 257—417 (1890—1918), sowie Register für Bd. 221—380 in der im pharm. Institut aufgestellten Bibliothek der Berner chemischen Gesellschaft.

Annales de Chimie analytique, Paris.

T. 1 1896 (S. A. V.).

Annales de Chimie et de Physique.

Bd. 1—36, 1816—1827 (Ph. I.).

*Annales de l'Institut Colonial de Marseille.

Vol. 1—24, 1893—1917 (T.).

Annales de Pharmacie, Louvain.

1895, 1896, 1898—1910, 1912, 1913, 1914 (soweit erschienen), (S. A. V.).

„Bibliographie der pharmazeutischen
und für Pharmazeuten interessanten
Zeitschriften-Literatur von ziemlicher
Vollständigkeit“
-> Nachschlagewerk

Wetzikon, in Wetzikon, Apotheke und Drogerie. In Oberwetzikon. Diese Firma hat die Aktiven und Passiven der bisherigen Firma „Heinrich Gretler“ in Wetzikon übernommen.

6. Mai. Die Firma E. Jucker, Pharmaceutica in Zürich 1, verzieht als nunmehriges Domizil und Geschäftslokal: Zürich 6, Stampfenbachstrasse 75. Der Inhaber wohnt in Zürich 8.

Offizielles. — Officiel.

Schweizerischer Apothekerverein — Société suisse de pharmacie.

Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 22./23. Juni in Bern unter anderen folgende Traktanden behandelt:

Kassawesen — Fonds für die Förderung der pharmazeutischen Wissenschaften in der Schweiz — S. A. Z.: Finanzieller Status — Sp. K.: Bisherige Tätigkeit des Arbeitsausschusses und weiteres Arbeitsprogramm — K. K.-Wesen: Schweiz. Unfallversicherungsanstalt Luzern; S. B. B.; Internierung; Oekonomische Kassenrezeptur; Umgrenzung des Tätigkeitsgebietes.

Abbaumassnahmen.

(Aus einer Verfügung des eidg. Ernährungsamtes vom 25. Juni 1919.)

Neue Detailpreise für den Verkauf von Speiseölen: Olivenöl, rein oder im Produktionsland mit 10% Arachidöl gem., p. Lit. Fr. 6.40 Cotton-, Arachid- und Sesamöl, per Liter Fr. 5.50.

Auf Antrag seines Volkswirtschaftsdepartements hat der Bundesrat am 3. Juli den Bundesratsbeschluss vom 14. April 1916 betreffend die **Regelung des Arzneimittelverkehrs** (Schaffung der sog. **Kontrollwaren**) unter den üblichen Vorbehalten aufgehoben.

Règlement für die Benutzung der Bibliothek des pharmazeutischen Institutes der Universität Bern

(mit der, zufolge eines Beschlusses der letzten Vereinsversammlung, die Bibliothek des S. A. V. vereinigt ist.)

Art. 1. Wer die Bibliothek zu benutzen gedenkt, hat sich persönlich oder schriftlich bei dem Direktor des Institutes anzumelden.

Apotheke. — 5. Juni. Inhaber der Firma Thomas Brand in Zürich 7 ist Thomas Hermann Brand, von Plütscheid (Trier, Preussen), in Zürich 7, Betrieb der „Klus-Apotheke“, Asylstrasse 144.

11. Juni. Inhaberin der Firma Alice Bischofberger, Apoth. in Thalwil, ist Fräulein Albertine Alice Bischofberger, von Heiden (Appenzell), in Thalwil. Apotheke, Gottardstrasse 25.

Offizielles. — Officiel.

tes einer Apotheke; Revision des K. U. V. G. — Propaganda für Aufnahme von Mitgliedern — Assistentenfragen, Kontrolle des Zuzuges aus dem Ausland — Vereinsversammlung (vorgesehen wurden der 23./24. August) — Arzneimittelversorgung und Abbaumassnahmen — Soziale Fragen: Einteilung der Arbeitszeit; Arbeitslosenfürsorge; Salairfragen — Selbstdispensation der Ärzte — Bibliothek — Pharmacies Economiques Genf.

Das Sekretariat.

Abbaumassnahmen.

(Aus einer Verfügung des eidg. Ernährungsamtes vom 25. Juni 1919.)

Neue Detailpreise für den Verkauf von Speiseölen: Olivenöl, rein oder im Produktionsland mit 10% Arachidöl gem., p. Lit. Fr. 6.40 Cotton-, Arachid- und Sesamöl, per Liter Fr. 5.50.

Auf Antrag seines Volkswirtschaftsdepartements hat der Bundesrat am 3. Juli den Bundesratsbeschluss vom 14. April 1916 betreffend die **Regelung des Arzneimittelverkehrs** (Schaffung der sog. **Kontrollwaren**) unter den üblichen Vorbehalten aufgehoben.

Règlement für die Benutzung der Bibliothek des pharmazeutischen Institutes der Universität Bern

(mit der, zufolge eines Beschlusses der letzten Vereinsversammlung, die Bibliothek des S. A. V. vereinigt ist.)

Art. 1. Wer die Bibliothek zu benutzen gedenkt, hat sich persönlich oder schriftlich bei dem Direktor des Institutes anzumelden.

Règlement pour l'utilisation de la Bibliothèque de l'Institut pharmaceutique de l'Université de Berne

(à laquelle est réunie, suivant une décision de notre dernière assemblée générale, la bibliothèque de la S. S. Ph.)

Art. 1. — Toute personne désirant utiliser la bibliothèque doit en faire la demande, verbale ou écrite, au Directeur de l'Institut.

10. Juli

Art. 2. laubnis zu Bücher i sehen we

Art. 3. findet in

falls nur

oder dem

oder an

stitute. E

erfolgt du

dungskost

Art. 4. Tage. Sie

trag hin v

Art. 5. beschmutz

Art. 6. stitutes u

derselbe e

Art. 7. thek hab

Adresse i

aufliiegend

Art. 8. erfolgt ge

in duplo

zettel.

Art. 9. der Biblio

1. die A

der p

2. die Mi

Apoth

3. die Pr

Unive

Genehr

Kantons B

Pharm

10. Juli

SCHWEIZERISCHE APOTHEKER-ZEITUNG

397

Art. 2. Wenn der Direktor die Erlaubnis zur Benutzung gibt, sollen die Bücher im Bibliothekszimmer eingesehen werden.

Art. 3. Ein Versand nach auswärts findet in der Regel nicht statt, jedenfalls nur an Apotheker der Schweiz oder dem Direktor bekannte Personen oder an andere wissenschaftliche Institute. Die Versendung der Bücher erfolgt durch die Post. Die Versendungskosten trägt der Entleiher.

Art. 4. Die Lesezeit beträgt acht Tage. Sie kann auf begründeten Antrag hin verlängert werden.

Art. 5. In Verlust geratene oder beschmutzte Bücher sind durch den Entleiher zu ersetzen.

Art. 6. Von dem Direktor des Institutes unbekannten Personen kann derselbe eine Kautions verlangen.

Art. 7. Die Benutzer der Bibliothek haben ihren Namen und ihre Adresse in ein im Bibliothekszimmer aufliegendes Buch einzutragen.

Art. 8. Die Ausleihe nach auswärts erfolgt gegen zuvor einzusendenden in duplo auszufüllenden Bibliothekszettel.

Art. 9. Ein Recht zur Benutzung der Bibliothek besitzen

1. die Assistenten und Praktikanten der pharmazeutischen Institute.
2. die Mitglieder des Schweizerischen Apothekervereins,
3. die Professoren und Dozenten der Universität Bern.

Genehmigt vom Regierungsrat des Kantons Bern am 11. April 1919.

Pharmazeutisches Institut der Universität Bern:

Der Direktor:

sig. Tschirch.

Art. 2. — Si l'autorisation est accordée par le Directeur, les livres doivent être consultés dans les locaux de la bibliothèque.

Art. 3. — Dans la règle, il ne se fait pas d'envois au dehors; en tout cas, ces envois ne peuvent être adressés qu'à des pharmaciens suisses ou à des personnes connues du directeur, ou à d'autres Instituts scientifiques. Les envois de livres se font par la poste, aux frais du destinataire.

Art. 4. — La durée du prêt est de huit jours; elle peut être prolongée sur demande motivée.

Art. 5. — Les livres perdus ou avariés sont remplacés aux frais du lecteur.

Art. 6. — Le directeur de l'Institut peut exiger une caution des personnes qui ne lui sont pas connues.

Art. 7. — Les lecteurs doivent inscrire leurs noms et adresses dans un registre ad hoc déposé à la bibliothèque.

Art. 8. — Les envois au dehors ne peuvent se faire qu'aux personnes qui ont rempli préalablement un bulletin spécial en double exemplaire.

Art. 9. — Les personnes suivantes ont le droit d'utiliser la bibliothèque:

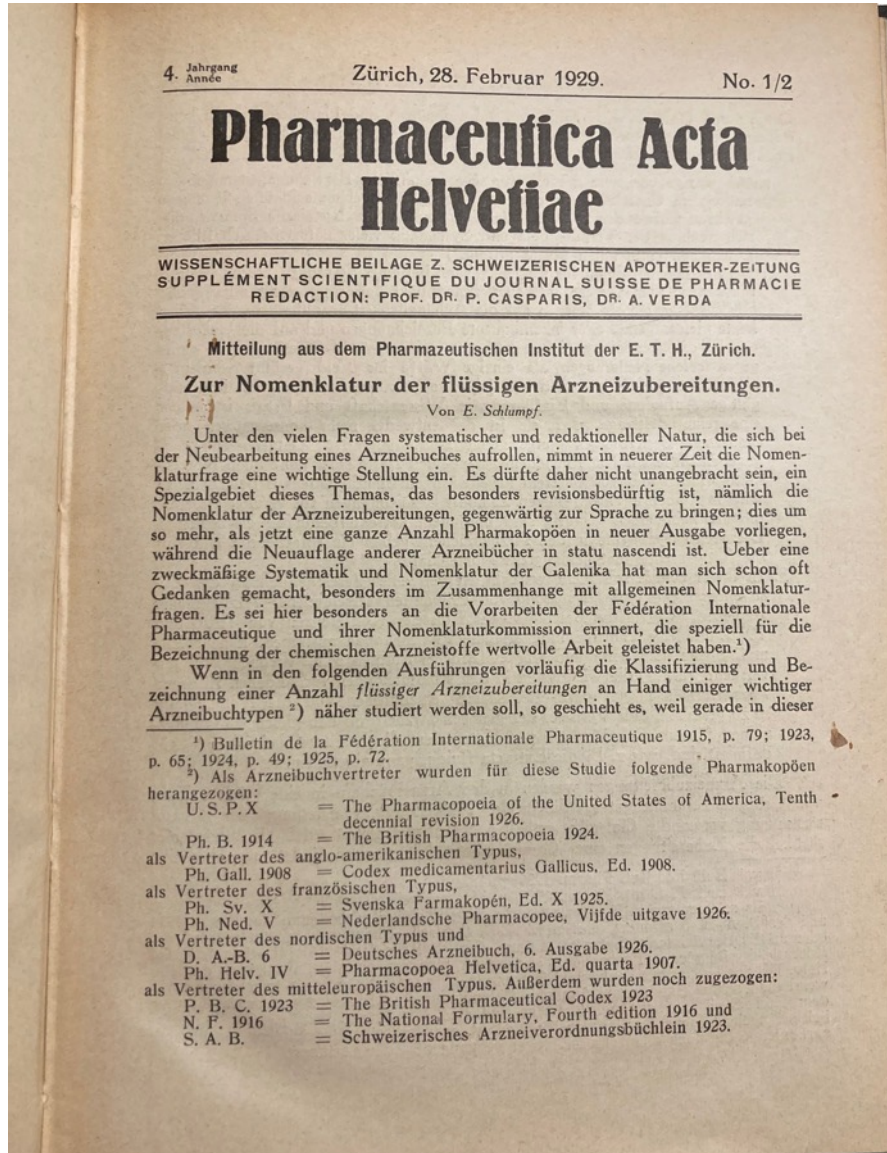
1. — Les assistants et élèves de l'Institut pharmaceutique.
2. — Les membres de la Société suisse de pharmacie.
3. — Les professeurs et privat-docent de l'Université de Berne.

Approuvé par le Conseil d'Etat du Canton de Berne le 11 avril 1919.

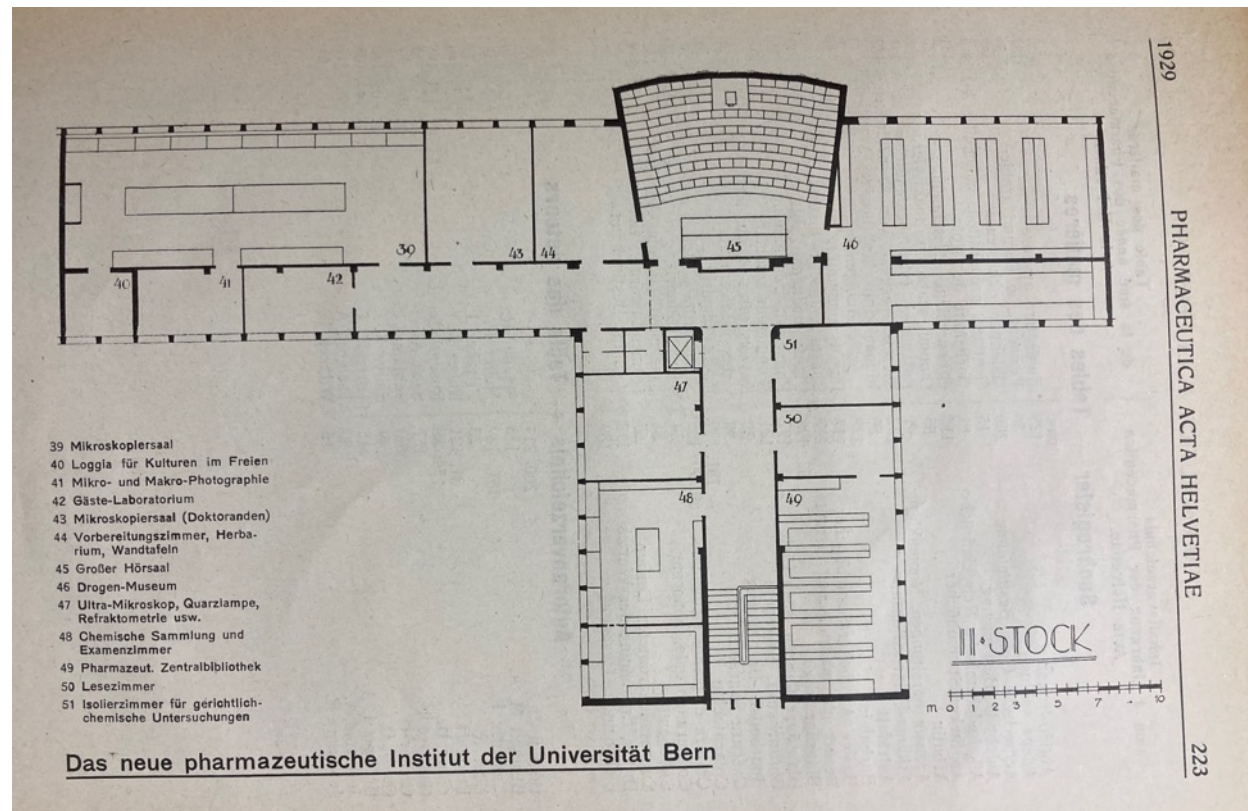
Institut pharmaceutique de l'Université de Berne:

Le Directeur:

sig. Tschirch.



„Dann findet sich auf dieser Etage noch die Pharmazeutische Zentralbibliothek, ein bibliothektechnisch modern eingerichteter Saal von 10 m Länge und daneben das Lesezimmer mit den Zeitschriften, das den Studierenden auch als Schreibzimmer dienen kann.“



Ziel: „nach allen Richtungen theoretisch und praktisch ausgebildete Apotheker zu erziehen“

PHARMAZEUTISCHE ZENTRALBIBLIOTHEK BERN

ZEITSCHRIFTENVERZEICHNIS

Stand 1980

Sahlstrasse 10, 3012 Bern

VERZEICHNIS ZEITSCHRIFTEN BIBLIOTHEK

ABSTRACTS of BULGARIAN SCIENTIFIC LITERATURE Z 1
Sofia 1 (1958) - 4 (1961)L, 5 (1962) - 7 (1964)

ABSTRACTS of the PAPERS COMMUNICATED to the ROYAL SOCIETY of LONDON Z 2
London 5 (1843) - 6 (1854)
früher: Z 3
später: Z 497

ABSTRACTS of the PAPERS PRINTED in the PHILOSOPHICAL TRANSACTIONS of the ROYAL SOCIETY of LONDON Z 3
London 1 (1800) - 2 (1830), 4 (1837 - 1843)
später: Z 2

ACTA CHIMICA ACADEMIAE SCIENTIARUM HUNGARICAE Z 4
Budapest 2 (1952) - 8 (1955)

ACTA MEDICA JUGOSLAVICA Z 5
Belgrad 8 (1954) - 9 (1955)L

ACTA PHARMACEUTICA HUNGARICA Z 6
Budapest 23 (1949) - 29 (1959)L,
30 (1960) - 38 (1968), 39 (1969)L
früher: Z 360

ACTA PHARMACEUTICA INTERNATIONALIA Z 7
Kopenhagen 1 (1950) - 2 (1951)

ACTA PHARMACEUTICA JUGOSLAVICA Z 8
Zagreb 1 (1951) -

ACTA PHARMACEUTICA SUECICA Z 9
Stockholm 1 (1964) -

ACTA PHYTOCHIMICA Z 10
Tokyo 1 (1922) - 7 (1933)L, 8 (1934) - 11 (1940)

ACTA PHYTOTHERAPEUTICA Z 11
Amsterdam 1 (1954)

ACTA POLONIAE PHARMACEUTICA Z 12
Warschau 1 (1937) - 5 (1948)L, 6 (1949),
8 (1951) - 9 (1952), 34 (1977) -

ACTA TROPICA Z 13
Basel 1 (1944) - 7 (1950)

ACTA VITAMINOLOGICA Z 14
Mailand 5 (1951), 6 (1952) - 7 (1953)L

das AKTUELLE SCHAUFENSTER Z 15
Stuttgart 3 (1953) - 4 (1954)L, 5 (1955),
6 (1956)L, 7 (1957), 8 (1958)L,
9 (1959) - 10 (1960), 11 (1961) - 22 (1972)L

ALLGEMEINE CHEMIKER-ZEITUNG Z 16
Lübeck 6 (1906) - 7 (1907)

Schweizerische
Apotheker-Zeitung
Journal suisse de pharmacie
Giornale svizzero di Farmacia

Offizielles Organ des Schweiz. Apotheker-Vereins
Organe officiel de la Société suisse de pharmacie

Wissenschaftliche Redaktion:
Prof. Dr. P. Casparis, Bern.
Fachliche Redaktoren:
Dr. H. Spillmann, Zürich 6.
Dr. A. Verda, Laboratorio cantonale, Lugano.
R. Weitzel, Lausanne.

Jahrgang LXXIV année
1936

Der sämtlichen Vereinspublikationen LXXXIV Band.
Volume LXXXIV des publications de la Société.



ZÜRICH
Buchdruckerei zur Alten Universität

26. Dezember 1936

SCHWEIZERISCHE APOTHEKER-ZEITUNG

787

Pharmazeutische Zentral-Bibliothek in Bern.

Im Jahre 1919 ist in dieser Zeitschrift ein Verzeichnis der Periodica der pharmazeutischen Zentralbibliothek, die sich aus derjenigen des pharmazeutischen Institutes, des Schweizer Apotheker-Vereins und der Bibliothek Tschirch zusammensetzt, erschienen. Inzwischen hat die Bibliothek beträchtlichen Zuwachs erfahren. Die Separatabzüge des genannten Periodicaverzeichnisses sind vergriffen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer Neuauflage.

Der Direktor der pharmazeutischen Zentralbibliothek:
Casparis.

792

JOURNAL SUISSE DE PHARMACIE

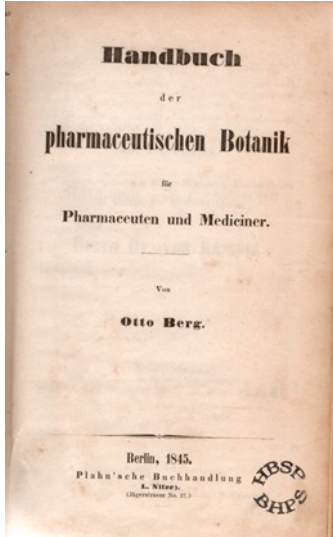
26 décembre 1936

- Contributions from the U. St. national Herbarium. 1899—1912 unvollständig, 1913—1929 unvollständig.
Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte. 1871—1906, 1910—1919, fortgesetzt mit der Schweizerischen medizinischen Wochenschrift.
Cosmos. Revue encyclopédique hebdomadaire des progrès des sciences, Paris. 1861—1864.
*Dansk Tidsskrift for Farmaci. 1926—1935.
Deutsche Apotheke, Die, Beilage der Deutschen Apothekerzeitung Berlin, s. d.
Deutsche Apothekerzeitung, Leipzig. Fortsetzung der Apothekerzeitung, Korrespondenzblatt für Aerzte, Apotheker und Chemiker. Bielefeld. 1881.
Deutsche Apothekerzeitung, Berlin. Fortsetzung der Apothekerzeitung, Berlin. 1935.
Deutsche Chemikerzeitung. Zentralblatt für die chemische Praxis und öffentliche Gesundheitspflege. 1898—1900.
Deutsche Kolonial-Zeitung. 1903, 1906, 1907.
Deutsche Parfümerie-Zeitung, Berlin. 1926—1928.
Digest of comments on the pharmacopoeia of U. S. A. and of the national formulary. 1906, 1907, 1915, 1918, 1921, 1922.
Drogenbericht von Gehe & Co., s. Gehe's Handelsberichte.
Druggist circular and chemical gazette, New York. 1879—1881, 1883—1893, 1897—1899, 1901.
Druggist, Meyer Brothers, s. Meyer Brother's Druggist.
Eesti Rohuteadlane. 1928—1935 (nicht ganz vollständig).
Farmaceutisk Tidende, Kristiania. 1903.
Farmaceutiskt Notisblad, eigentlicher Titel: Farmaceuttinen Aikakauslehti farmaceutiskt Notisblad. Helsingfors. 1906, 1907, 1909, 1911, 1913—1918, 1920—1935.
Farmaceutisk Revy, Stockholm. 1910—1935.
Farmacia, La. Bollettino ufficiale del sindaco nazionale fascista dei farmacisti, wissenschaftliche Beilage: L'Officina. 1928—1929 nicht ganz vollständig.
Farmacista, Il, Roma. 1923—1926 unvollständig.
Farmacista italiano, Il. Bollettino ufficiale del sindaco nazionale fascista dei farmacisti. 1933, 1934, 1935 unvollständig, Beilage: La Scienza del farmaco.
*Fettchemische Umschau. Fortsetzung der Chemischen Umschau auf dem Gebiet der Fette, Öle, Wachse und Harze. Jahrg. 40—42, 1933—1935, fortgesetzt als Fette und Seifen.
Fette und Seifen. Fortsetzung der Fettchemischen Umschau. 1936.
Finland's Apotekareföreningens Tidskrift, s. Finska Apotekareföreningens Tidskrift.
Finska Apotekareföreningens Tidskrift, Helsingfors. 1913—1917, 1919—1935.
*Forschungsberichte über Lebensmittel und ihre Beziehung zur Hygiene, über forense Chemie und Pharmakognosie. München. Bd. 1—4, 1894—1897.



Paul Casparis (1889—1964)

Bündner Jahrbuch. Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens 7 (1965)



Corylus Tournef. Haselstrauch. Monoec. Polyandr. L.

Amenta masc. e squamis primariis imbricatis, interne secundarias 2, minores, appositas, staminiferas gerentibus. Stamina 8. Amenta fem. gemmacea, brevissima, a rudimentis foliorum oblecta, e squamis bifloris, deciduis formata. Ovar. rhachidi immersum, stigmatibus 2, longis, filiformibus, denique emergens, cum calyce connatum, excrecens et involuero bilobo, inciso cinctum, biloculare, biovul. Nux ossea, ovata, 1—2-sperma, 1-locularis, indehiscens, cupula foliacea, tubuloso-campanulata, laevis cincta.

C. Avellana L. Frutescens; folia cordato-ovata, grosse et inaequaliter serrata, stipulis oblongis obtusis; cupula campanulata, patula, lacero-dentata. Durch ganz Europa.

Sectio 2. *Quercinae*. Flor. apetal: masc. spicati; antherae 2-loculares; fem. gemmacei, per 1—2-nos a cupula inclusi. Ovarium 3—6-loculare, ovulis geminis.

Quercus L. Eiche. Monoec. Polyandr. L.

Mas: Spica laxa, floribus remotis. Cal. 5—9-partitus, irregularis. Stam. 5—10, libera. Fem.: Involuerum 1-florum. Ovar. inferum, 3-loculare, loculis biovulatis. Stigm. 3. Nux coriacea, 1-locularis, 1-sperma, indehiscens, basi cupula intus conformi, extus imbricato-squamosa fulta.

Q. Robur L. Fol. (3—6" longe) petiolata, obovato-oblonga, sinuata, subtus puberula, tandem glabra, lobis rotundato-obtusis, muticis; fruct. 1—3, in rhachi fructifera brevi, petiolo brevior (1—2" longa) sessiles. Syn. *Q. sessiliflora* Salisb.

Q. pedunculata Ehrh. Fol. subpetiolata (petiolo 1—2" longo), obovato-oblonga, sinuata, semper glabra, lobis rotundato-obtusis, muticis; fruct. 1—3, in rhachi fructifera elongata, petiolum longe superante sessiles. Beide im mittlern Europa; liefern Cort. et Gland. *Quercus*.

Q. Cerris L. Folia obovata vel oblonga, sinuata vel pinnatifida, pubescentia vel subtus cano tomentosa, lobis mucronatis; cupula squamis elongatis, lineari subulatis, patentibus, contortis. Im südl. Europa.

Q. Aegilops L. diff.: Foliis sinuato-crenatis; cupulae squamis ovatis, patentibus. Im Orient. Die Früchte mit dem Becherchen kommen als Wallonen in den Handel.

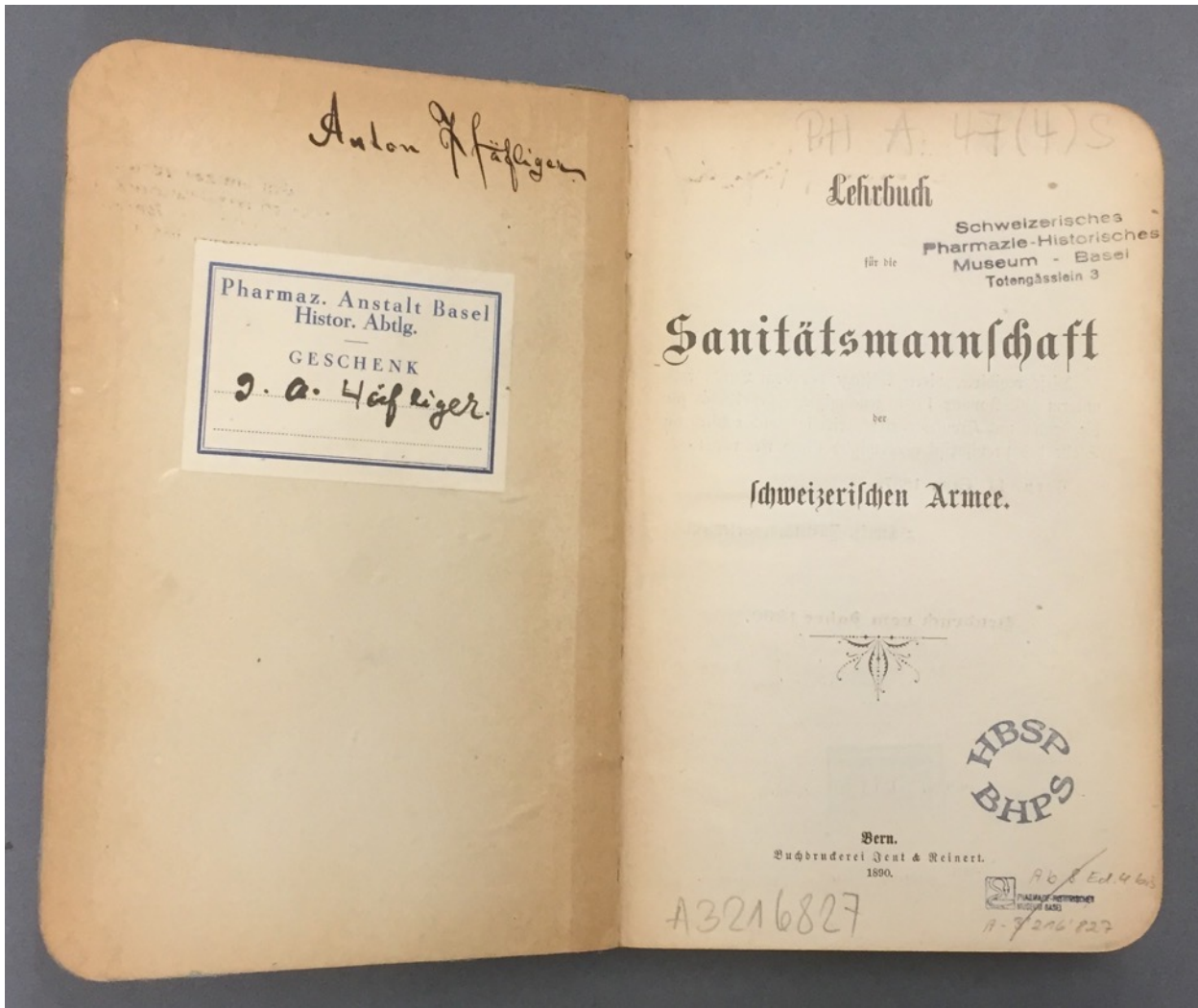
Q. Esculus L. Fol. sinuata, juniora subtus tomentosa, tandem glabra, cupulae squamae elongatae, reflexae. Südl. Europa.

Q. infectoria Oliv. Folia sempervirentia, ovali-oblonga, mucronata, grosse serrata, glabra; cupula squamis adpressis,



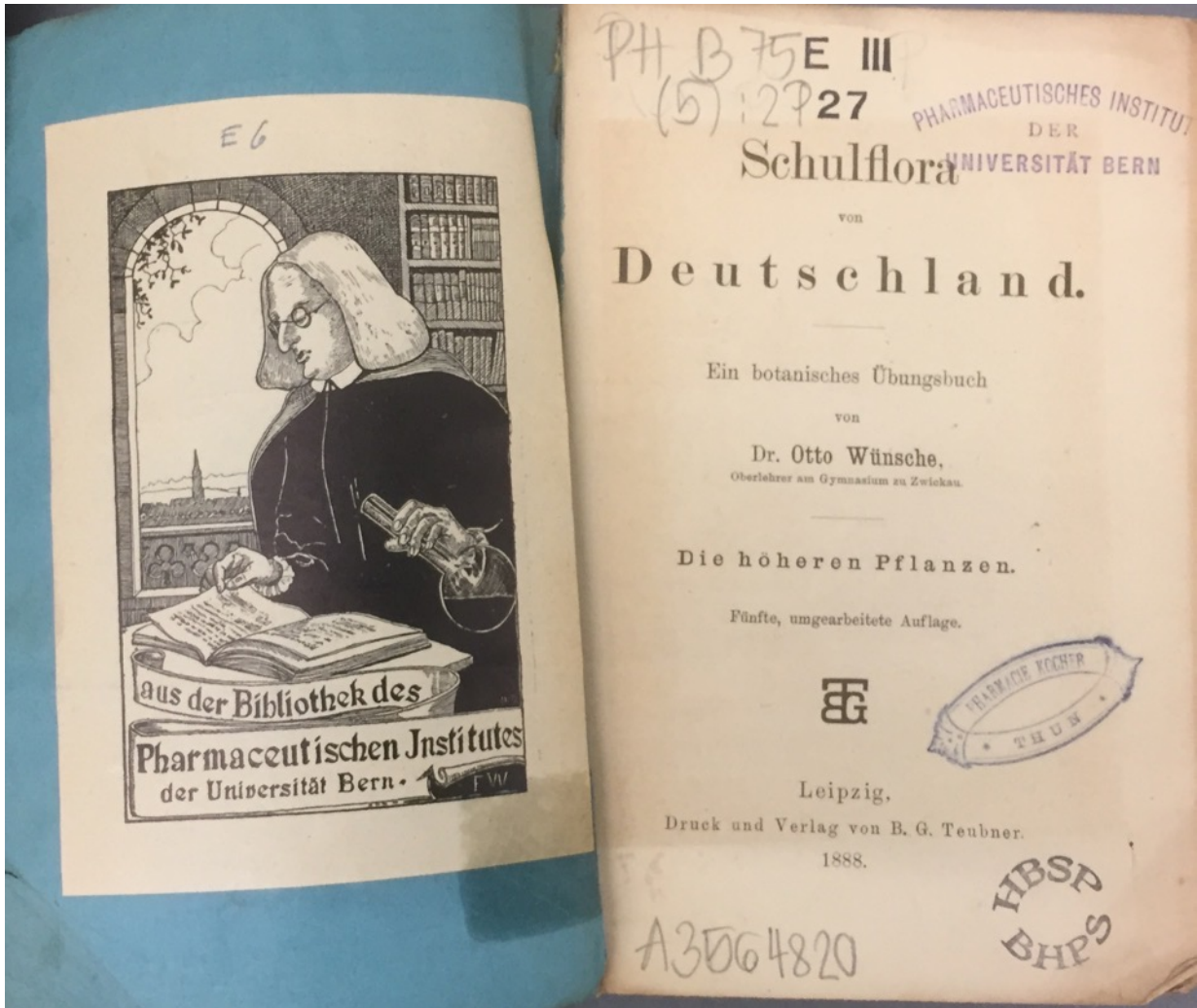
Quercus robur L.

© Abbildung nach Köhler (1883): gesäubert und optimiert durch O.Tackenberg



Josef Anton Häfliger (1873–1954)

Zur Geschichte der Pharmazie (1954)



<https://www.schloss-apotheke.ch/ueber-uns/geschichte.html>, Zugriff am 9.8.2022

PH B 91 P

Taschenbuch

für den

schweizerischen Botaniker

bearbeitet

von

J. C. Ducommun,

Professor in Solothurn.

PHARMACEUTISCHES INSTITUT
DER
UNIVERSITÄT BERN



Preis: 12 Franken.

Solothurn, 1869.

Selbstverlag des Verfassers.

HBSP
BHPs

A 2919917

PH F 1 P

PHARMACOPEE

BERNENSIS

TENTAMEN.

COMPOSITA ET PREPARATA.



...vitreo daturus
Nomina Ponto.
Horat.

BERNÆ.

TYPIS OFFICINÆ STÆMPFLIANÆ.

1852.

PHARMACEUTISCHES INSTITUT
DER
UNIVERSITÄT BERN

HBSP
BHPs

A-2'775'298



wikimedia

PH B 102(5):3
HISTOIRE NATURELLE

DES

DROGUES SIMPLES

OU

COURS D'HISTOIRE NATURELLE

Professé à l'École de Pharmacie de Paris

PAR

N. J.-B. G. GUIBOUT.

Professeur titulaire à l'École de pharmacie de Paris, membre de l'Académie nationale de médecine,
de l'Académie nationale des sciences et belles-lettres de Rouen, etc.

CINQUIÈME ÉDITION,

CORRIGÉE ET CONSIDÉRABLEMENT AUGMENTÉE,

ACCOMPAGNÉE

De plus de 800 figures intercalées dans le texte.

TOME TROISIÈME.

DER

UNIVERSITÄT BERN

FLÜCKIGER

PARIS,

CHEZ J.-B. BAILLIÈRE

LIBRAIRE DE L'ACADÉMIE NATIONALE DE MÉDECINE,
Rue Hautefeuille, 19.

LONDRES, HIPP. BAILLIÈRE, 219, REGENT-STREET.

NEW-YORK, HIPP. BAILLIÈRE, LIBRAIRE.

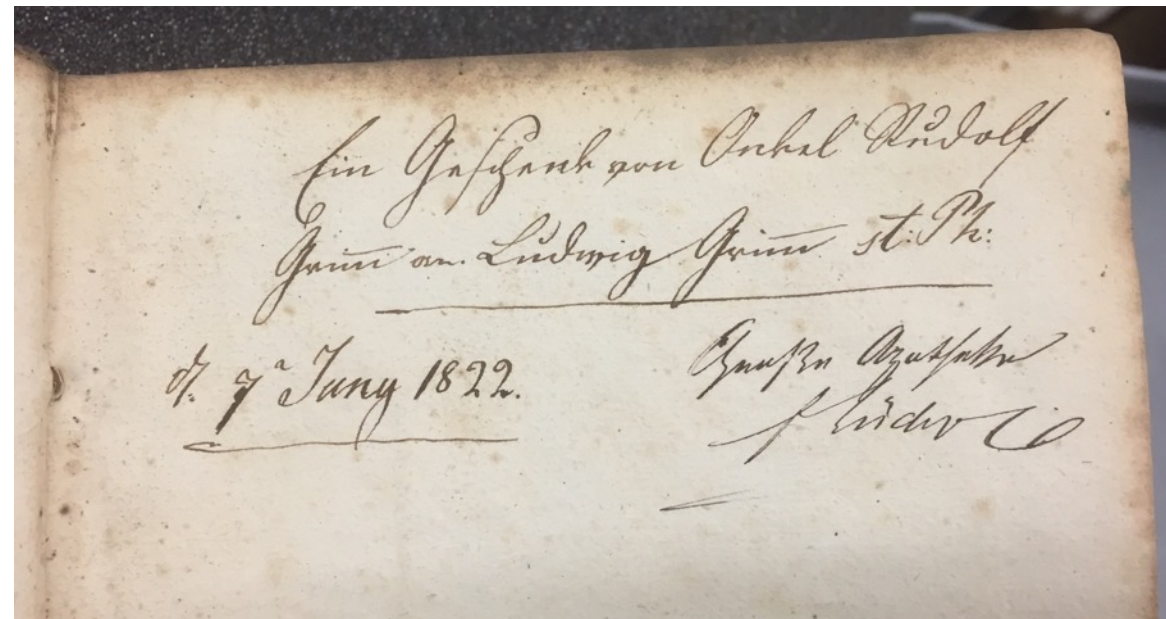
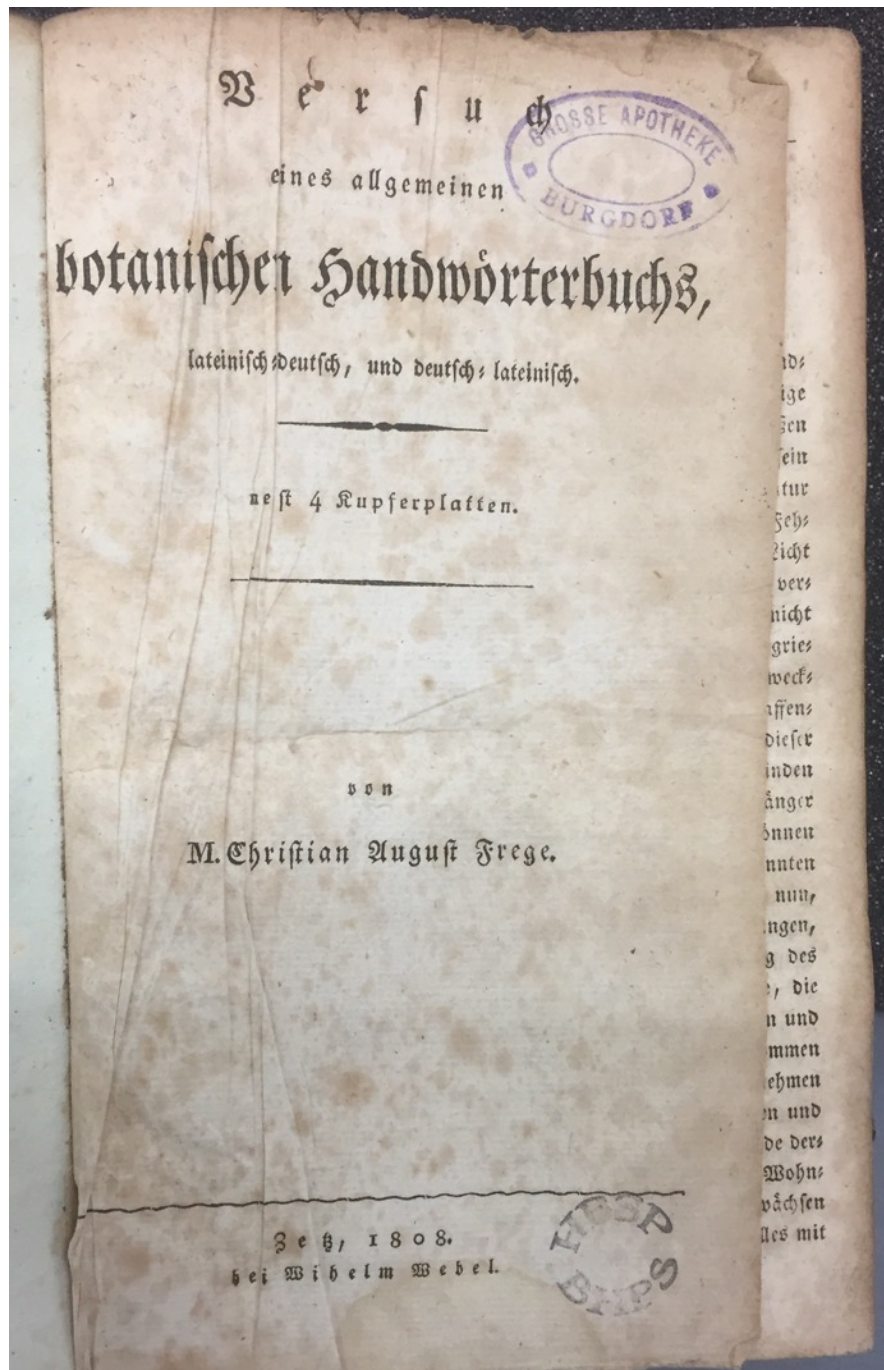
MADRID, CH. DAILLY-BAILLIÈRE, LIBRAIRE.

1850

HBSP
BHPs

A5715091





Johann Rudolf Grimm (1742–1826, Arzt,
Apotheker, geboren in Bern)

Johann Rudolf Grimm (1772–1852,
Apotheker in Thun)

Ludwig Grimm (1775–1864,
geboren in Bern)

Friedrich Ludwig Grimm (1801–1875,
geboren in Burgdorf, Apotheker)

PH B 166 : 1 P *Dr. M. Greshoff*

A
DICTIONARY
OF
THE ECONOMIC PRODUCTS OF INDIA.

BY
GEORGE WATT, M.B., CM., F.L.S.,
PROFESSOR, BENGAL EDUCATIONAL DEPARTMENT,
ON SPECIAL DUTY WITH THE GOVERNMENT OF INDIA, DEPARTMENT OF REVENUE
AND AGRICULTURE.

ASSISTED BY NUMEROUS CONTRIBUTORS.

IN SIX VOLUMES.

VOLUME I.
Abaca to Buxus.



Published under the Authority of the Government of India,
Department of Revenue and Agriculture.

CALCUTTA :
PRINTED BY THE SUPERINTENDENT OF GOVERNMENT PRINTING, INDIA.
1889.

A-912'545

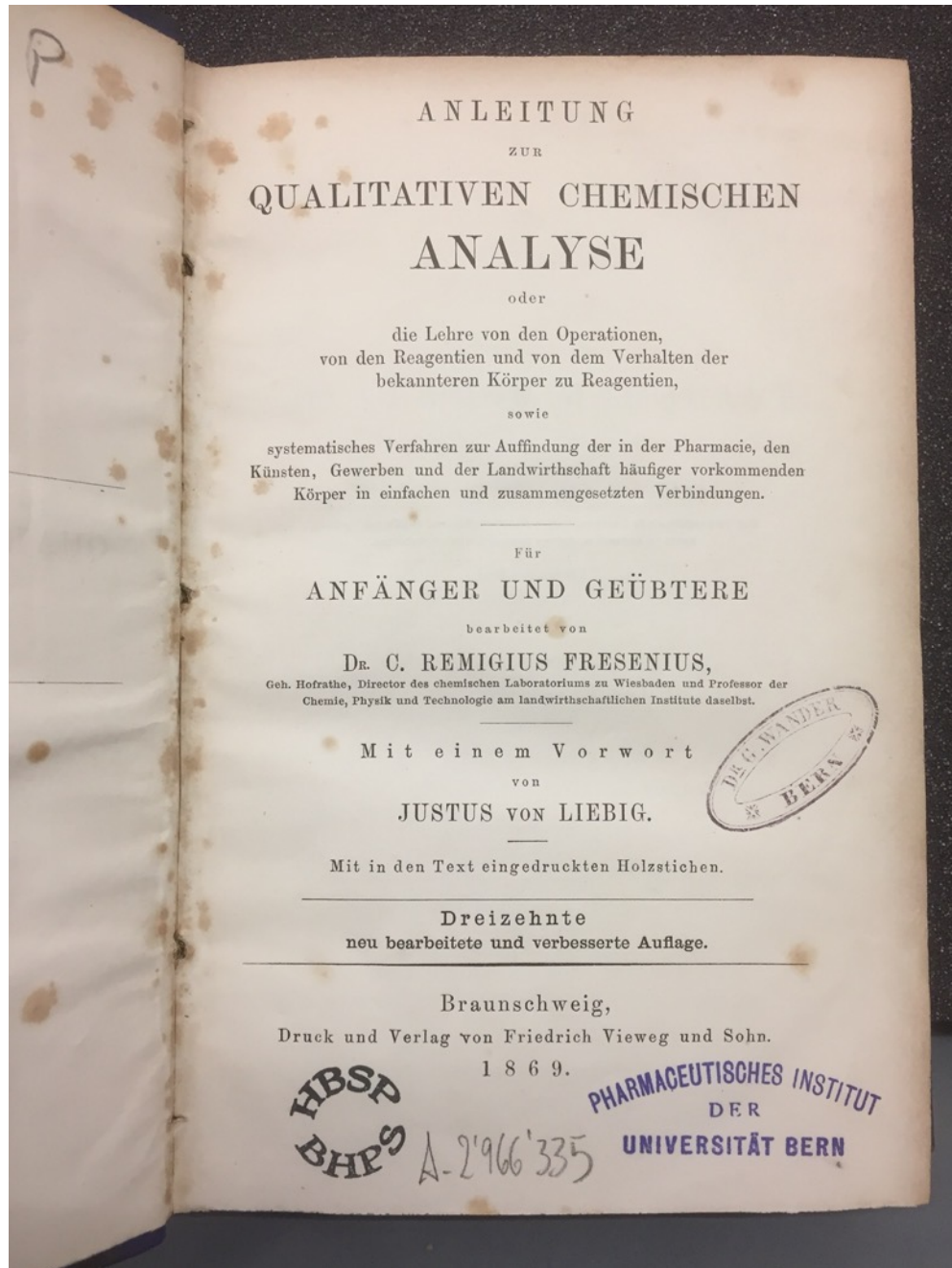
HBSP
BHPS



Sehr geehrter Herr Professor,
Hierdurch erfülle ich die traurige Pflicht Ihnen
mit zu teilen, dass Dr. M. Greshoff in der
Nacht vom 7 a. 8 December plötzlich gestorben
ist.

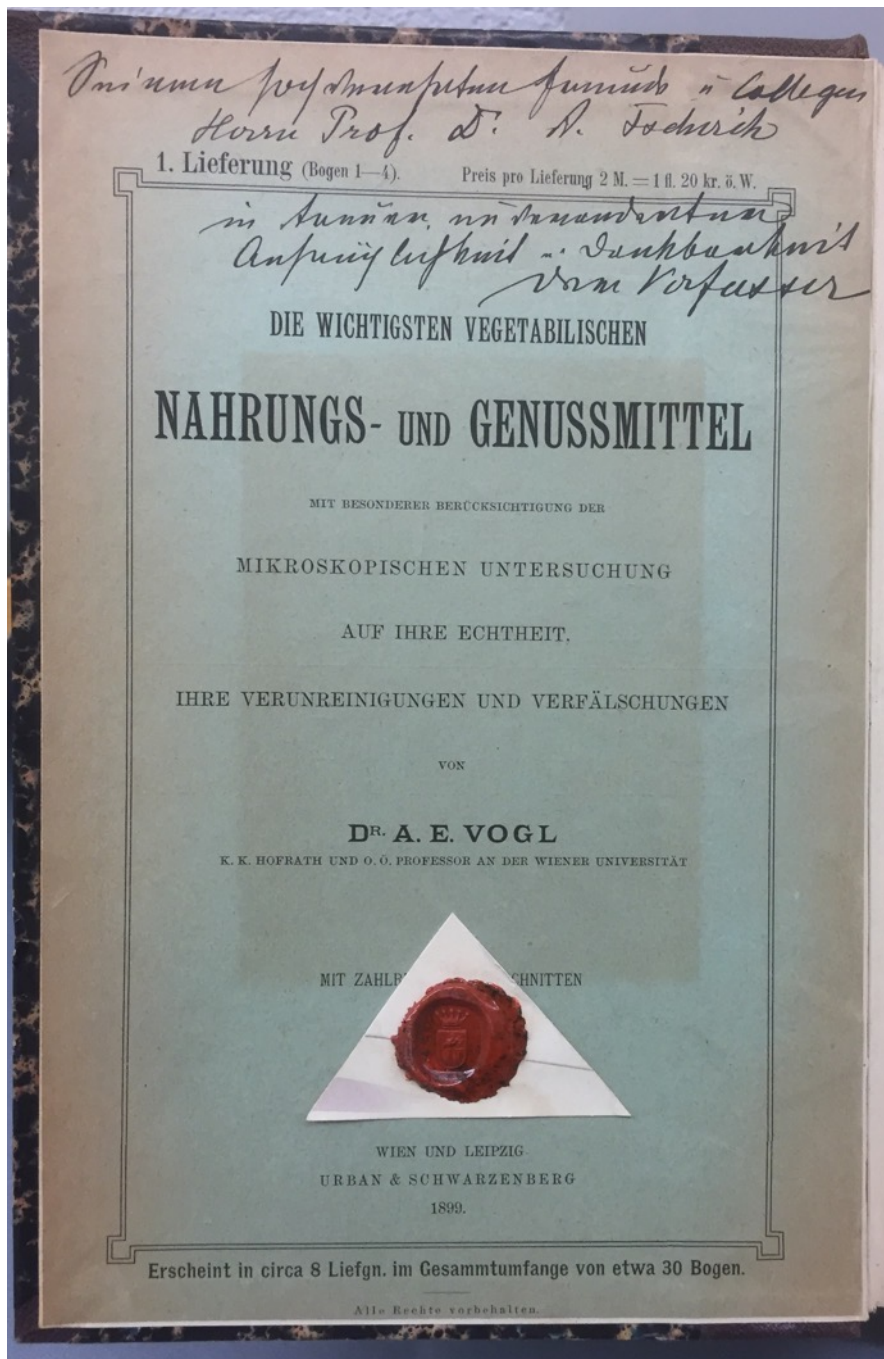
Hochachtungsvoll
F. K. van Ierssen.





Georg Wander 1841–1897

www.wander.ch, Zugriff 8.11.2022



August Emil Vogl (1833–1909)

Österreichische botanische Zeitschrift (1878)

Zukunft der Bibliothekssammlungen

- «Sammlungen sind selber kulturgeschichtliche Gebilde, die man befragen kann. Sie verorten ihre Objekte historisch.»
- «Sammlungen steigern die Bedeutungsdimension der Einzelobjekte. Andererseits grenzen sie Objekte von der Außenwelt ab und reduzieren die Komplexität der überwältigenden Fülle.»

(KNOCHE, Michael, 2015. Haben wissenschaftliche Bibliotheken noch einen Sammelauftrag? In: o-bib: Das offene Bibliotheksjournal [online]. 2(4), S. 78-84. DOI: 10.5282/o-bib/2015H4S78-84; S. 81)

- «Literaturbeschaffung hat langfristige Folgen: Was nicht gekauft wird, ist künftig nicht vorhanden und lässt sich nur selten nachträglich erwerben. ... [Die Geschichtswissenschaften] leben vom Paradigmenwechsel; was heute bedeutsam erscheint, kann morgen irrelevant werden. [...] Welche Themen künftig relevant werden, wissen wir nicht.»

(KNOCHE, Michael, 2015. Haben wissenschaftliche Bibliotheken noch einen Sammelauftrag? In: o-bib: Das offene Bibliotheksjournal [online]. 2(4), S. 78-84. DOI: 10.5282/o-bib/2015H4S78-84; S. 81; Zitat von Martin Schulze Wesse)

Zukunft der Bibliothekssammlungen

- «Gerade an Universitäten spielen Sammlungen als Infrastruktur für Forschung und Lehre eine wichtige Rolle, gerade hier gelingt es aber auch infolge von Ressourcenknappheit und häufig an anderen Interessen orientierten Allokationsentscheidungen nicht immer, ihr wissenschaftliches Potential zur Geltung zu bringen.» (WISSENSCHAFTSRAT, 2011. Empfehlungen zu wissenschaftlichen Sammlungen als Forschungsinfrastruktur [online]. Berlin: Wissenschaftsrat [Zugriff am: 8.11.2022]. Verfügbar unter: <https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/10464-11> , S. 6.)
- Der Wissenschaftsrat betont, dass universitäre wissenschaftliche Sammlungen an den Universitäten als den Organisationszentren der Wissenschaft verbleiben sollten. (S. 9)